

Schweizer Berufsmeisterschaften: zwei Freiburger sind im Rennen

Die angehenden Landschaftsgärtner Sylvain Angéloz und Gael Le Duigou haben vom 10. bis 12. September an den Swisskills 2020 in Oeschberg teilgenommen. Sie befinden sich in Grangeneuve in Ausbildung. Sie haben sich nicht für das weltweite Finale qualifiziert, das im September 2021 in Shanghai stattfinden wird. Die Schweiz wird dort von einem Berner Team vertreten, das den ersten Platz erreicht hat. Gilles Genoud, Verantwortlicher für den Sektor Landschaftsgärtnerei in Grangeneuve, der als Experte bei diesen Wettkämpfen zugegen war, gibt uns seine Eindrücke zu den Schlüsselmomenten wieder.

Erster Wettbewerbstag:

Die Teams erhalten um 7 Uhr 30 die Gartenbaupläne, die sie für den Wettbewerb umsetzen müssen und die dem langen Warten voller Fragen und Mutmassungen ein Ende setzen. Eine fast religiöse Stille breitet sich aus, während jeder die zu bewerkstelligende Arbeit verinnerlicht. Die Werkzeuge werden nahezu automatisch bereitgelegt, wobei die knappen Worte von Stress und Ungeduld zeugen. Noch einige letzte Absprachen innerhalb der Zweierteams und schon geht der Wettbewerb los. Die ersten Schnüre werden gespannt, die ersten Massbänder ausgelegt und einige Steine behauen. Die Handgriffe sind sicher und schnell. Die Teams geben ihr Bestes, um die erste Etappe abzuschliessen – diesen ersten Schritt zum Gipfel hinauf, diesen ersten Schritt in Richtung Shanghai.

Zweiter Tag:

Der zweite Tag ist der intensivste. Es stehen zahlreiche Aufgaben auf dem Programm: ein Teich, der mit einer Pumpe ausgestattet ist, ein Plattenweg, eine Treppe, eine Struktur aus Metall, eine Holzbrücke, das Pflanzen von Stauden und Büschen. Auch diesmal ist die Motivation der künftigen Gärtner sehr gross und begeistert sowohl die Organisatoren, als auch die Experten. Die Nachbesserungen werden erst im letzten Moment erledigt und jeder versucht noch an den Details zu feilen, um das Werk zu vervollkommen. Es wird keine Sekunde verschwendet. Die ersten Teiche füllen sich in aller Ruhe und kontrastieren mit dem Trubel in der Halle. Die Schrauber werden allmählich abgestellt und die Brücken werden nach und nach über die Teiche gelegt. Der Wettbewerb endet wieder mit dem zufriedenen Gefühl von getaner Arbeit. Die Kandidaten sind erschöpft, aber stolz auf ihr Tagwerk.

Dritter Wettbewerbstag:

Der letzte Tag des Wettkampfes geht um 13 Uhr zu Ende. Die Kandidaten wissen, dass sie nicht nachlassen dürfen und weiter bis ans Limit gehen müssen, um eine Leistung zu zeigen, die dem Ereignis angemessen ist. Die strengen Gartenecken wurden zu wahren Wunderwerken ... Der Höhepunkt des Tages soll die Errichtung eines *Torii* sein; des traditionellen roten asiatischen Tors, das symbolisch für die Trennung vom Profanen zum Sakralen steht. Es ist schwierig genau vorherzusagen, welches Team vorne liegt, denn das Niveau ist bei allen so hoch.

Die letzten Minuten sind besonders intensiv, selbst der Rasen wird gebürstet, um so gut wie möglich auszusehen. Jede Steinplatte wird gekehrt, jede Pflanze umhegt und die Wege vom kleinsten Sandkorn befreit, das die aufmerksamen Augen der Kandidaten entdecken. Der

Sand aber, in der Sanduhr der Organisation, läuft unerbittlich weiter. Während der letzten Minute erhalten die Teilnehmer von allen Experten und Organisatoren tosenden Applaus. Am Ende des Wettkampfs gibt es keine Westschweizer, keine Deutschschweizer und keine Tessiner mehr. Es gibt nur noch Gärtner, die stolz darauf sind, ihren Beruf ausgeübt und diese Herausforderung angenommen zu haben.

Ein Team aus Bern gewinnt schliesslich mit nur einer Nasenlänge von 0,97 Punkten vor einem Team aus der Innerschweiz. Die Tessiner ergänzen das Treppchen. Die Enttäuschung weicht schnell der Freude, dass man am Wettbewerb dabei sein durfte. Wie Stefan Haus, Verantwortlicher für die Organisation der Swisskills, betont, geht jeder der Kandidaten gestärkt aus dieser Erfahrung hervor.

In zwei Jahren gibt es ein Wiedersehen und vielleicht ein Westschweizer Team auf dem Treppchen! Ein grosses Dankeschön an die tapferen Freiburger Kandidaten, welche unsere Schule würdig vertreten haben.

Gilles Genoud